Harry Potter - Dunkelheit oder Licht

Von AngelSlytherin

Kapitel 15: Neue Verbündete

Kapitel 15: Neue Verbündete

„Wir bleiben hier, aber deine dreckigen Gedanken kannst du stecken lassen.“, meinte Luca leise lachend, damit er Letifer nicht weckte. Sirius lachte ebenfalls leise und so unterhielten sie sich noch eine Weile, bis sie sich zu Bett begaben, wobei Sirius Letifer auf die Arme nahm und ihn ins Schlafzimmer trug und sanft auf dem Bett ablegte. Dort entkleidete er seinen Freund bis auf die Boxershorts, ehe auch er sich auszog und zu Letifer legte. Die beiden Drachen machten es ihm gleich und schlüpften schnell unter die warme Bettdecke. Kurz darauf waren die drei auch eingeschlafen und kuschelte sich im Schlaf eng aneinander.

Salazar stand in seinem Labor und werkelte gerade an einem Kessel herum. In drei Tagen würden die Weihnachtsferien beginnen und Der Test, den er für Michael und Gabriel machte, würde noch gut zwei Wochen dauern. Vielleicht würde er auch schon vorher fertig, das konnte man bei diesem Test nie wissen.

Seufzend fischte Salazar ein Pergament aus dem Kessel und runzelte leicht die Stirn, als er sah, dass dort bereits in Blutroten Buchstaben, zwei Namen darauf standen.

/Der Junge muss mächtig sein, wenn die beiden seine Seelenpartner sind./, ging es Salazar durch den Kopf.

/**Hast du gerade etwas gesagt, Sal?**/, erklang die müde Stimme von Cerberus.

/**Nein, ich habe gerade nur etwas gedacht. Wieso hast du geschlafen?**/, fragte Salazar verwundert.

/**Du entziehst mir Magie!**/, brummte der Dämon. Salazar runzelte verwirrt die Stirn.

/**Kann gar nicht sein.**/, protestierte Salazar.

/**Doch das tust du.**/, mischte sich nun auch der Vampir ein.

/**Das geht aber nicht… oh scheiße, das darf nicht wahr sein…**/, meinte Salazar dann geschockt.

/**Was ist?**/, fragten Caligo und Cerberus gleichzeitig. Stöhnend ließ Sal sich auf den Stuhl hinter sich fallen.

/**Ich bin Schwanger, das ist. So wie es aussieht ist nicht nur Ric beim letzten mal schwanger geworden, sondern auch ich… Das kann was werden.**/, brummte Salazar seufzend.

/**Oh… Kein wunder das du uns soviel Magie klaust.**/, meinte Cerberus.

/**Ihr dürft euch in der nächsten Zeit nicht mehr so oft Zeigen… das etwa noch acht Monate lang.**/, meinte Salazar ernst.

/**Wir kommen nur noch im Notfall raus, Sal. Mach dir da mal keinen Kopf und jetzt lege ich mich auf jeden Fall wieder schlafen, da dein kleines Monster doch ziemlich an meiner Magie saugt.**/, meinte der Dämon und im nächsten Moment spürte Sal, dass sein Dämon wieder am schlafen war. Er lächelte leicht, als er spürte, wie sich sein Vampir auch zurückzog.

„Das wird was werden.“, murmelte er leise, ehe er wieder einen Blick auf den Zettel in seiner Hand warf. Es wunderte ihn überhaupt, dass jetzt schon Namen auf dem Stück Pergament standen, da es eigentlich bisher immer zwei Monate gedauert hatte, bis man ein Ergebnis hatte. Manchmal hatte es sogar bis zu einem halben Jahr gedauert.

Schulterzuckend, steckte er das Pergament in seine Hosentasche und machte sich auf den Weg zu seinem ältesten Sohn. Schließlich ging ihn die ganze Sache auch etwas an. Danach musste er sich noch mit den Zwillingen unterhalten. Nur wenn die beiden zustimmten, konnte der Sohn Gottes überleben. Die Frage war eben nur, ob die beiden das zulassen würden, bei dem, was sie schon alles erlebt hatten. Bei Toms Räumen angekommen, klopfte er erst einmal an, da Severus noch immer hier war und er so nicht wusste, was sein Sohn gerade trieb.

Es dauerte etwas, bis ein ziemlich verschlafener Tom die Tür öffnete.

„Vater… Was ist denn?“, murmelte Tom, als er seinen Vater erkannte.

„Ich muss mit dir reden. Kann ich rein kommen?“, fragte Salazar schmunzelnd. Er erhielt ein Nicken von seinen Sohn und so folgte er diesem ins Wohnzimmer. Dort setzten sich die beiden Gegenüber.

„Was wolltest du denn von mir?“, fragte Tom seufzend. Er schien ziemlich müde zu sein.

„Es geht um den Test, den ich für Gottes Sohn gemacht habe. Er ist bereits fertig und das“, damit reicht er seinem Sohn den Zettel. „ist das Ergebnis.“

Tom nahm das Pergament stirnrunzelnd entgegen und las sich die beiden Namen, die darauf standen durch. Seine Augen weiteten sich kurz, ehe er zweifelnd zu seinem Vater sah.

„Glaubst du Großvater würde das überhaupt erlauben?“, fragte Tom stirnrunzelnd.

„Ich weis es ehrlich gesagt nicht und ich wollte auch erst mit den Zwillingen reden, weil es ja immer noch deren Entscheidung ist und danach kann ich immer noch meinen Vater fragen. Aber ich denke nicht, dass er etwas dagegen hat, schließlich herrscht eine Art Waffenstillstand zwischen den Engeln und den Dämonen. Und vielleicht könnten wir dadurch endlich einen Friedensvertrag aushandeln.“, sagte Salazar ernst.

„Stimmt auch wieder. Die Zwillinge schlafen schon, also würde ich sagen, dass wir Morgen mit ihnen reden. Ich werde sie nach dem Abendessen zu mir bestellen.“, sagte Tom ernst.

„Ist gut. Ich werde dann mal zu Godric gehen. Gute Nacht, mein Sohn.“, sagte Salazar, als er sich erhob. Er gab seinem Sohn noch einen Kuss auf die Stirn und verließ dann die Räume seines Sohnes. Er begab sich auf direkten Weg in seine eigenen Räume, wo Godric bereits auf ihn wartete. Der Dunkelelb lag bereits im Bett und las in einem Buch.

„Hey, Schatz.“, sagte Salazar sanft, als er sich entkleidet hatte und sich zu seinem Partner gesetzt hatte. Dieser schaute überrascht auf, da er nicht bemerkt hatte, dass Salazar das Zimmer betraten hatte.

„Hey… Wo warst du noch so lange?“, fragte Godric und legte das Buch zur Seite.

„Im Labor. Ich habe nach dem Test geschaut. Wir haben bereits das Ergebnis, aber ich will erst mal mit den betreffenden Personen reden und danach werde ich wohl noch eine lange Unterhaltung mit meinem Vater führen.“, seufzte Salazar und legte sanft einen Arm um den Elben, als dieser sich an ihn kuschelte.

„Wieso das?“

„Die Zwillinge sind die Seelenpartner von dem Jungen. Du weist, dass wir mit den Engeln nur eine Art Waffenstillstand haben. Es wäre nicht das Idealste, wenn einer aus Lucifers Familie und der Sohn Gottes sich binden würden und es jederzeit zu einem Krieg kommen würde.“

„Da hast du auch Recht. Ist sonst noch irgendwas. Dich scheint etwas zu beschäftigen.“, meinte Godric leicht besorgt.

„Na ja… Ich hatte eine kleine Unterhaltung mit Cerberus und Caligo… Die beiden meinten ich würde ihnen Magie entziehen, was ich natürlich abstritt, bis mir der Gedanke kam, dass es auch daher kommen könnte, das etwas anderes den beiden Magie abzapft.“, sagte Salazar seufzend.

„Und das heißt?“, war Godrics leise Stimme zu vernehmen. Er klang noch immer besorgt.

„Das ich auch schwanger bin.“, meinte Salazar schulterzuckend. Geschockt schaute

Godric seinen Partner an, bis sich schließlich ein fieses Grinsen auf sein Gesicht schlich.

„Das nächste Wochenende gehört mir.“, grinste Godric triumphierend.

„Ja, ja… Ich weis… Wieso muss ich mich auch immer wieder auf eine Wette mit dir oder Tom einlassen?“, maulte Sal jetzt.

„Nimms nicht so schwer, Schatz. Seit wann bist du schwanger?“, fragte Godric sanft lächelnd.

„Seit dem du auch schwanger bist.“, brummte Salazar und gähnte dann leicht.

„Du wirst jetzt mehr Schlaf benötigen, oder?“

„Ja, da ich nicht mehr zusätzlich Magie von Cerberus und Caligo bekomme, brauche ich mehr Schlaf, aber es wird schon irgendwie gehen. Auch wenn ich dafür früher ins Bett gehen muss, dass wäre nicht allzu schlimm.“, seufzte Salazar.

„Wohl wahr… Gute Nacht, Schatz.“, murmelte Godric und küsste Sal sanft, ehe er sich fest an ihn kuschelte und fast sofort einschlief.

„Nacht, Kleiner.“, flüsterte Sal und zog die Decke über sich und seinen Partner. Es dauerte nicht lange und er folgte seinem Partner ins Reich der Träume.

Als Salazar am nächsten Morgen wach wurde, war er noch immer müde und wollte auch gar nicht erst aufstehen, aber leider musste er auch noch unterrichten. So schälte er sich widerwillig aus dem Bett und schaute sich kurz um. Godric schien schon länger auf zu sein, was wohl daran lag, dass bei Elben extra Magie produziert wurde, welche sie den Kindern abgaben. Er schüttelte leicht den Kopf und begab sich ins Badezimmer, wo er sich frisch machte, ehe er das Wohnzimmer seiner und Godrics Räume betrat.

„Morgen, Sal.“, meinte Godric lächelnd, der gerade einige Unterlagen beiseite legte.

„Wie lange bist du schon wach?“, murmelte Sal und ließ sich neben seinem Partner auf die Couch fallen.

„Seit drei Stunden.“, seufzte Ric und schaute den Sohn Lucifers besorgt an. „Ich glaube du solltest wieder ins Bett und ich frage Vladimir, ob er deinen Unterricht übernimmt.“

„Nein… es wird schon gehen und wenn es doch zuviel wird, dann kann ich Dad immer noch selbst fragen.“, meinte Salazar und wollte sich gerade einen Kaffee genehmigen, doch Godric hielt ihn davon ab.

„Kein Kaffee, Schatz… Trink lieber einen Tee.“, sagte er ernst. Sal runzelte leicht die Stirn, zuckte jedoch mit den Schultern und goss sich stattdessen einen Tee ein, der ihn auch wach werden ließ.

„Wieso eigentlich nicht?“, brummte Sal und sah seinen Partner fragend an.

„Weil Tee gesünder für das Kind ist, deswegen, Schatz.“, lächelte Godric und goss sich ebenfalls einen Tee ein. „Wirst du es deinen Eltern eigentlich sagen?“

„Muss ich wohl. Ich darf ab dem vierten Monat keine Magie mehr benutzen.“, murmelte Sal und gähnte leicht.

„Und du bist dir wirklich sicher, dass du deinen Unterricht heute schaffst?“, fragte Godric noch einmal nach und erhielt nur ein mürrischen brummen von seinem Partner, der darüber nur leise lachen konnte.

„Ich geh dann mal zu meinen Eltern. Wir sehen uns beim Frühstück.“, meinte Salazar und gab seinem Geliebten noch einen Kuss, bevor er seine Räume verließ und sich auf den Weg zu seinen Eltern machte. Godric währenddessen machte sich schon einmal auf den Weg zu seinem Büro.

Tom hatte während seine Eltern sich unterhalten hatten, mit Ace und Alex geredet. Die beiden hatten zugestimmt, dass sie mit diesem Ancilis eine Bindung eingehen würden, auch wenn es nur wäre, um dem Jungen das Leben zu retten. Der Dunkle Lord verstand die beiden sehr gut, denn schließlich hatten die beiden ein schweres Leben hinter sich und sie achteten jedes Leben, das es gab und würden wahrscheinlich jeden einzelnen Retten, wenn es in ihrer Macht stand.

Die Tage bis zu den Ferien vergingen noch schnell und so fanden sich die beiden Engel, Tom, Salazar, Godric, Severus, Ace und Alex, Vladimir und Lucifer im Büro des Schulleiters ein. Michael schaute alle skeptisch an, vor allem als er die beiden Kids sah, mit denen sich Gabriel bereits angefreundet hatte. Er allerdings war da sehr vorsichtig, weil die beiden auch Vampirblut in sich trugen.

„Also, wieso sind wir hier?“, fragte Michael skeptisch.

„Der Test ist bereits seit einer Woche fertig, allerdings haben wir vorher noch mit den betreffenden Personen geredet.“, sagte Salazar ernst und reichte mit dem gesagten das Ergebnis an Michael weiter. Dieser schaute ungläubig auf die beiden Namen, die dort als Seelenpartner für seinen Sohn standen.

„Das heißt wohl, dass einige Friedensverträge aufgesetzt werden müssen?“, fragte Michael nach einigen Minuten, in denen er sich von dem Schock erholt hatte. Im Gegensatz zu sonst machte er nun ein sehr ernstes Gesicht, schließlich ging es hier um das Leben seines Sohnes und diesen wollte er unter keinen Umständen verlieren.

„Das war auch hauptsächlich der Grund, wieso wir euch zwei hier her gebeten haben. Nach unserem Wissen reicht es aus, wenn die drei erst einmal eine magische Verlobung eingehen. So haben sie immer noch Zeit sich kennen zu lernen.“, sagte nun Tom und warf dabei einen Blick zu den Zwillingen, die zustimmend nickten.

„In Ordnung. Wenn Gabriel und ich morgen zurückgehen, werde ich mit Auriel reden. Aber ich bin mir sicher, dass er zustimmen wird.“, sagte Michael ernst.

„In Ordnung. Mit dem hier“, Lucifer reichte Michael einen Schlüssel. „könnt ihr jederzeit in die Unterwelt kommen. Tragt ihn aber immer bei euch, denn sonst könnte es passieren, dass die Dämonen euch angreifen. Wenn ihr ihn tragt, dann sehen sie, dass ihr unter meinem Schutz steht und werden euch passieren lassen.“

„Wir werden kommen, sobald ich ihn dazu gebracht habe, Ancilis für einige Stunden in den Händen von Gabriel zu lassen.“, meinte Michael und schmunzelt leicht.

„Ich bin mir sicher, dass du es schafft. Ihr solltet schon einmal eure Sachen packen gehen, denn der Zug fährt morgenfrüh.“, sagte Godric lächelnd und so löste sich die kleine Runde wieder auf. Alle begaben sich in ihre Zimmer und packten ihre Sachen für die Weihnachtsferien. Und am nächsten Tag fuhren sie alle mit dem Zug, ehe sie vom Bahnhof Kings Cross aus nach Hause reisten.